

Bericht Israelaustausch 2025 AAG – Emek-Ahula

Die israelische Schülerdelegation der Emek-Ahula High School war vom 19.11. bis 27.11.25 bei uns am Alfred-Amann-Gymnasium Bönnigheim zu Gast.

Am ersten Tag, dem Mittwoch, 19. November, holten wir die israelische Gruppe spät abends am Stuttgarter Flughafen ab. Wir waren alle sehr aufgeregt.

Am Donnerstag trafen wir uns morgens in der Schule. Zunächst wurden wir von Schulleiter Herrn Salomon und Bürgermeister Herrn Dautel begrüßt. Dann lernten wir uns mit Icebreaker-Spielen besser kennen und sprachen über den Austausch. Danach gingen wir für zwei Stunden in den Unterricht. Anschließend erhielten wir vegetarische Lasagne und Salat aus der Mensa. Am Nachmittag machten wir eine Stadtführung in Bönnigheim, die uns dazu brachte uns untereinander besser kennenzulernen. Zurück in der Schule hörten wir Präsentationen der israelischen Schülerinnen und Schüler über ihr Leben. Danach tanzten wir gemeinsam zu israelischen Liedern und spielten gemeinsam unser aller Lieblingsspiel „Hütchenknaller“ in der Sporthalle. Zum Abschluss des Tages aßen wir zusammen Maultaschen und leckere mitgebrachte Salate und Nachtische. Durch diesen Tag lernten wir uns noch besser kennen und die Atmosphäre war sehr angenehm.

Am nächsten Tag, dem Freitag, 21. November, fuhren wir nach Ludwigsburg ins Landratsamt. Dort wurden wir freundlich empfangen und bekamen Butterbrezeln und etwas zu trinken. Anschließend fuhren wir mit dem Bus nach Freudental zum PKC – Pädagogisch-Kulturelles-Centrum Ehemalige Synagoge. Dort besuchten wir die ehemalige Synagoge, sprachen über die jüdische Geschichte Freudentals und nahmen an einem Jonglier-Workshop teil. Außerdem besuchten wir einen jüdischen Friedhof, auf dem die Israelis eine kleine Zeremonie hielten. Diese beiden Tage haben uns geholfen, uns noch besser kennenzulernen und ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln.

Am Wochenende wurde einzeln etwas in den Gastfamilien unternommen, bevor dann am Sonntagabend wieder ein echtes Highlight auf uns wartete. Wir wurden vom Ehrenpräsidenten der Bietigheim Steelers zum Eishockeyspiel gegen die Freiburger Wölfe eingeladen.

Nach dem entspannten Wochenende ging es dann am Montag auf große Reise. Zunächst fuhren wir mit dem Zug von Kirchheim/ Neckar nach Heidelberg. Dort haben auch schon Polizisten auf uns gewartet, die mit unserem Begleitlehrer die Sicherheitsmaßnahmen besprochen haben. Nachdem alles geklärt war, sind wir zum Hotel gelaufen, haben unser Gepäck dort gelassen und sind dann zum Heidelberger Schloss gefahren. Um den steilen Berg hochzukommen, haben wir die Bergbahn genommen. In kleinen Gruppen wurde dann das Schlossgelände erkundet und ein Kreuzworträtsel gelöst - zumindest einiges. Zur späten Mittagszeit waren wir dann wieder in der Innenstadt und hatten etwas Zeit, um eine Kleinigkeit zu essen, denn für den Nachmittag war eine Wanderung zu der Thingstätte auf dem Heiligenberg geplant. Der Aufstieg zum Berg war sehr anstrengend, aber alle haben sich über die Aussicht gefreut und die Israelis haben fröhlich gesungen. Oben angekommen hielten zwei Mitschülerinnen eine Präsentation über diese ehemalige Versammlungsstätte der Nazis, die viele von uns geschockt hat. Trotz dessen hatten wir alle Spaß und sind bei Sonnenuntergang wieder in die Stadt zurück gewandert. Der Tag war aber noch lange nicht beendet und auf dem Plan stand um 18 Uhr ein Restaurantbesuch in einem typischen

gutbürgerlichen Restaurant. Alle haben etwas bestellt und die Austauschpartner haben sich auch mal auf unbekanntes Terrain gewagt, indem sie ihnen unbekannte deutsche Gerichte bestellten. Am Tisch herrschte eine fröhliche Stimmung und diese hielt bis zum späten Abend an, denn gleich nebenan hatte der Weihnachtsmarkt just an diesem Tag seine Pforten geöffnet und auch das war für die Israelis eine spannende Entdeckungsreise. Sofort machten sie sich auf den Weg einiges zu kaufen und sich umzuschauen. Nachdem jeder etwas gefunden hatte, sind wir zum Tagesabschluss noch bowlen gegangen. Weil sich jeder mit jedem gut verstanden hat, wurden gemischte Gruppen eingeteilt und wir hatten alle viel Spaß. Jedoch muss man sagen, dass wir nach dem intensiven Tag alle sehr müde waren und glücklich und zufrieden ins Bett gefallen sind.

Am nächsten Tag ging es nach dem Frühstück im Hotel auch direkt mit Programm weiter. Als erstes sind wir mit der Straßenbahn zum Universitätscampus im Neuenheimer Feld gefahren, um dort einen Eindruck von dem unglaublich großen Angebot der Universität Heidelberg zu sehen. Besonders interessant für Israelis und Deutsche war der Besuch des jüdischen Gemeindezentrums inklusive Synagoge. Alle waren begeistert etwas über das jüdische Leben in Deutschland zu erfahren. Nach einer 2-stündigen Mittagspause, die viele von den Israelis zum Shoppen nutzten, ging es zur jüdischen Hochschule, an der alle herzlich begrüßt wurden. Auch hier haben wir viel neues gelernt, allerdings waren auch viele vom Vortrag noch erschöpft. Anschließend haben wir den Zug nach Hause genommen und konnten dann einen ruhigen Abend in den Familien verbringen.

Nach 2 aufregenden, aber auch anstrengenden Tagen ging es am Mittwoch mit einem fast regulären Schultag weiter. Die Israelis begleiteten zumindest zeitweise den Unterricht ihrer deutschen Partner und bekamen dadurch einen Einblick in das deutsche Schulsystem.

Am Donnerstag, 27. November, war auch schon der letzte Tag angebrochen. Wir wurden pünktlich um 8 Uhr vor der Schule mit dem Reisebus abgeholt und machten uns auf den Weg zur KZ Gedenkstätte Alter Engelbergtunnel in Leonberg. Hier schauten wir uns zunächst im Dokumentationszentrum ein Modell des Lagers an, bevor wir dann den Berg hinauf zum Eingang des ehemaligen Tunnels liefen. Dort haben wir sehr viel über die Ausbeutung der Strafgefangenen erfahren und waren alle sehr betroffen. Auch wenn gut zwei Drittel der Gefangenen keine Juden waren, bekommt so ein Ort nochmal eine ganz andere Bedeutung, wenn man ihn mit einer deutsch-israelischen Gruppe besucht und man versteht, warum man solche Gräueltaten nie wieder zulassen darf.

Bevor die Israelis uns verließen, wollten wir natürlich nochmal auf fröhlichere Gedanken kommen. Deshalb hatten wir 3 Stunden in den Merkaden und in der Motorworld in Böblingen um noch einmal ganz ausgelassen die Zeit miteinander zu genießen, bevor es dann auf den Flughafen ging. Wir waren alle sehr traurig, dass der Besuch der Israelis auch schon wieder zu Ende war und wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen.